

und Gewalt. Das hat sich seit fünfhundert Jahren nicht geändert. Dabei funktioniert bildende Kunst nicht nur als Kommentar, sondern auch als Katalysator. Häufig nimmt sie dabei neue Formen an. Nicht von ungefähr widmet sich die Lutherdekade 2015 dem Thema von Bild und Wort. Denn im Umfeld des Bauernkrieges entstand mit den Einblattdrucken ein innovatives Medium. Flugschriften der Protestanten verbreiteten die Ideen der Reformation. Die polemisch zugespitzten Holzschnitte trafen den Nerv der Zeitgenossen. Sie waren leicht reproduzierbar, erschwinglich und erreichten ein großes Publikum.



1 Re:bellion // Re:ligion // Re:form, 2015
Jan Brokof, Entwurf (Titelbild)

2 Der Teufel mit der Sackpfeife, 1535
Erhard Schön, Faksimile des kolorierten Holzschnittes

3 Das Vater Unser, 1921
Max Pechstein, Holzschnitt

Lutherdekade

Die Ausstellung RE:BELLION // RE:LIGION // RE:FORM in den KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum findet im Rahmen der Lutherdekade statt und wird im Frühjahr 2016 im Städtischen Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen zu sehen sein.

Barrierefreiheit

Ein barrierefreier Zugang ist über den Innenhof möglich. Die Dauerausstellung ist eingeschränkt zugänglich und die Sonderausstellung ist rollstuhlgeeignet.

*Zur Eröffnung und allen Vorträgen ist für maximal 15 Personen eine induktive Höranlage verfügbar.

Kuratorinnen

Susanne Altmann, Dr. Petra Lewey

KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU

Max-Pechstein-Museum

Lessingstraße 1, 08058 Zwickau, Telefon 0375 834510
kunstsammlungen@zwickau.de
www.kunstsammlungen-zwickau.de
www.foerderverein-kunstsammlungen-zwickau.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 13 bis 18 Uhr; Schließtage: Karfreitag, Heiligabend, Silvester

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung Zwickau, Kulturamt,
KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum
Redaktion: Kulturamt Zwickau
Gestaltung: ö_konzept
Fotos/Copyright: Ratsschulbibliothek Zwickau (2, 4),
KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum (3),
Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen (5),
Galerie Thomas Flor, Berlin (6) und von den Künstlern
Druck: saxoprint



Künstler agieren im Umbruch

31.10.2015 – 24.01.2016



KUNSTSAMMLUNGEN
ZWICKAU
Max Pechstein Museum

Religion und Krisen

Spannungen in Glaubensfragen und soziales Unbehagen lösen Umbrüche aus. Insofern stehen Reformation und Deutscher Bauernkrieg modellhaft für komplexe Krisensituationen. Blicken wir heute auf den Arabischen Frühling, nach Israel und Palästina, auf die Islamische Republik Iran, auf den langjährigen Bürgerkrieg in Sri Lanka oder auf Russlands wieder erstarkte Orthodoxie, so wird klar: Allzu oft begleiten religiöse Dispute die Kontroversen oder lösen sie gar aus. Konträre religiöse Ansichten liefern Rechtfertigungen für Aufstand



Flugschriften im Update

Unmut und Auflehnung erzeugen also ihre eigene visuelle Kultur. Mit globalem Radius verfolgt RE:BELLION // RE:RELIGION // RE:FORM diese Phänomene. Ein Spezialprojekt in Kooperation mit dem LUBOK-Verlag Leipzig dockt genau zwischen Historie und Aktualität an. Die exzellenten Linolschnittbücher von LUBOK fußen auf der Tradition alter russischer Bilderbögen und damit auf einem demokratischen Zugang zu Kunst.

Für unsere einzigartige Edition produzierten Künstler aus allen Weltgegenden neue Linolschnitte mit aktuellem politischen Inhalt: Ägypten, Südsudan, Sri Lanka, Indien, Israel, USA, Russland und Deutschland. Pointierte, auch satirische Blätter fangen den Zeitgeist und die Zustände in Krisenregionen ein. Sie transportieren aktuelle Geschichte in ein zeitloses Medium. Nicht zu vergessen, dass Flugblätter, Cartoons oder Schablonengraffitis heute im Klima von Auf- und Umbrüchen mindestens genauso relevant sind, wie einst die Holzschnitte.



5

6

4 Mönchskalb, 1523
Lucas Cranach d.Ä.,
Holzschnitt

5 Heller Lichter
Haufen, 1975
HAP Grieshaber,
Farbholzschnitt

6 ROSTA-Fenster,
Dezember 1921
Amshai Niurenberg,
Schablonendruck



7) НОВЫЙ ОРЕЛ

Das Mönchskalb zu freyberg



4

6

Beteiligte Künstler

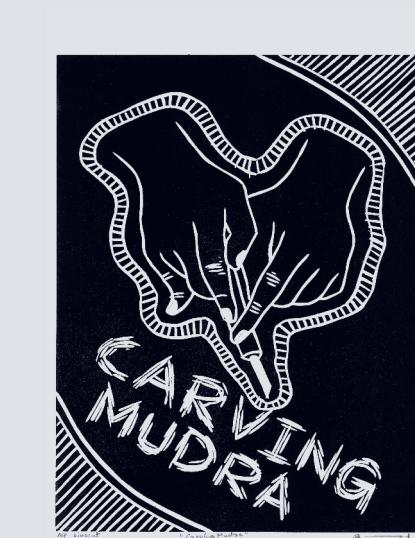
Hans Brosamer, Jacques Callot, Lucas Cranach d.Ä.,
Albrecht Dürer, HAP Grieshaber, Lea Grundig,
Max Pechstein, Erhard Schön, Dziga Vertov

Khalid Wad Albaih (Südsudan/ Katar),
Till Ansgar Baumhauer (D), Jan Brokof (D),
Markus Draper (D), Ganzeer (Ägypten),
Maripelly Praveen Goud (Indien), Viktoria Lomasko (RU),
Nina Paley (USA), Nadja Plungian (RU),
Pala Pothupitiye (Sri Lanka), Daniel Rode (D),
Daniel Sasson mit Eran Segal (Israel), Henrik Schrat (D),
Gabriele Stötzer / Künstlergruppe Erfurt (D)

Von Lucas Cranach bis Nina Paley

Weitere präsentierte Werke halten denbrisanten Spannungsbogen: Cranachs Holzschnitte etwa oder vorreformatorische Kulturbilder in sogenannten „Götzenkammern“ überdauerten, außerdem die selten gezeigten „ROSTA-Fenster“ der sowjetischen Avantgarde sowie expressionistische Reaktionen auf religiöse Themen nach 1918.

Hochaktuelle Installationen und Videoarbeiten setzen sich direkt mit der Gegenwart auseinander: Lichtarbeiten von Daniel Rode, seit 2011 in Kairo entstanden; der Film „This Land is Mine“, eine tragikomische Geschichte Israels von Nina Paley; religionskritische Fahnenobjekte von Nadia Plungian und Till Ansgar Baumhauers Referenzen zu afghanischen Kriegsteppichen.



9

- 7 Cairo Marriott, 2012
Daniel Rode,
Installation
- 8 This Land is Mine, 2012
Nina Paley, Film still
- 9 Carving Mudra (Mudra des Schneidens), 1915
Maripelly Praveen Goud, Linolschnitt